

# Versammlung des kathol. Erziehungs- und Lehrervereins des Kantons St. Gallen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527984>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## \* Versammlung des kathol. Erziehungs- und Lehrervereins des Kantons St. Gallen

den 17. Febr. 1903, nachmittags 4 $\frac{1}{2}$  Uhr, im kathol. Vereinshaus in St. Gallen.

1. Diese Versammlung schloß sich an die Delegiertenversammlung des st. gallischen Kantonalkatholikenvereins an und wurde vom Zentralpräsidenten, Hrn. Administrationsrat Tresp, eröffnet. Es ist dies die 22. Jahresversammlung dieses Vereins.

2. Der Vereinsbericht des Präsidiums umfaßt den Zeitraum von der 21. Jahresversammlung am Katholikentag in Gossau den 27. Mai 1901 bis heute. Nach demselben hielt das engere Komitee in den Jahren 1901 und 1902 je drei Sitzungen.

3. Vereinsbestand: Anno 1901 300 Mitglieder; jetzt sind 1) 250 Einzelmitglieder; 2) vier eigentliche Vereinssektionen mit 250 Mitgliedern: Untertoggenburg, Altoggenburg, Rheintal und Seebezirk-Gaster. (Über diese vier Sektionen wurde im letztjährigen Zentralbericht einläßlicher referiert, siehe „Pädag. Bl.“ von 1902.) 3) Zwanzig „mitwirkende“ Vereine mit rund 3000 Mitgliedern: Alt. St. Johann, Amden, Bütschwil, Goldach, Goldingen, Gossau, Genau, Lichtensteig, Marbach, Niederhelfenswil-Lenggenwil, Norschach, Schmerikon, Untereggen, Wil, Niederbüren, Jonschwil, Lütisburg-Santereschwil, St. Peterzell, Andwil.

Es ist also ein erfreuliches Wachstum des Vereins zu konstatieren.

4. Die von unserem Verein ins Leben gerufene Anstalt für bildungsfähige schwachsinige Kinder ist den 1. Juni 1902 im Kloster Neu St. Johann ins Leben gerufen worden und zählt jetzt schon 38 Zöglinge. Der Ortspfarrer, Hochw. Hr. Kammerer Pfr. Eigenmann, ist der vortreffliche Direktor; Ehrw. Lehrschwestern bilden das rühmliche Lehrpersonal.

Der „Verein St. Johann“, dem die Anstalt nun gehört, läßt eben weitere Räumlichkeiten im Kloster ausbauen für ein Kinder-sanatorium (für kränkliche Kinder) und Kuranten.

Die Lage ist äußerst gesund (760 m ü. M.). Die Anstalt ist mit elektrischem Licht und Zentralheizung versehen; eben arbeitet man auch an einer Wasserversorgung mit Hochdruck (Hydranten).

Die „Gemeinnützige Gesellschaft“ unseres Kantons will nun auch eine Anstalt für Schwachsinige gründen. Es haben beide Anstalten nebeneinander Platz, und beide sollen vom Staat unterstützt werden.

5. Die Lehrerexercitien wurden von St. Galler Lehrern also besucht: In den letzten vier Jahren von 48, 25, 57 und 30, im Durchschnitt von 40 Teilnehmern.

Die Hälfte der Pensionskosten wird vom Hochw. Hr. Bischof von St. Gallen, die andere Hälfte vom st. gallischen Katholikenverein bestritten; letzterer bezahlte nur in den letzten zwei Jahren nicht das ganze Hälfte-Betreffnis, immerhin pro 1901 und 1902 zusammen noch 250 Fr. Es ist dies gleichwohl eine schöne Summe und die Unterstützung von seite des Katholikenvereins, wie des Hochw. Hrn. Bischofs hohen Dankes würdig.

6. Die ausgezeichneten „Pädag. Blätter“ werden aufs neue empfohlen und die Wochenausgabe begrüßt. Heutige Abonnentenzahl 1390; im vorletzten Jahr 1018, im letzten 1250 (St. Gallen ca. 340.)

7. Die Direktion betr. Müttervereine in der deutschen Schweiz übt Hochw. Hr. Pfr. Giffiger in Oberbuchfitten (Kt. Solothurn) aus. Mögen neue Müttervereine im Kanton St. Gallen im Interesse der Erziehung der Jugend sich bilden!

Es wird die Kathol. Frauenzeitung in Solothurn empfohlen

8. Dem freien Lehrerseminar in Zug wird, mit seinem im In- und Ausland rühmlichst bekannten Direktor, viel Lob gespendet. Die Zahl seiner Zöglinge beträgt zwischen 30—40. Jetzt studieren 2 St. Galler dort. Bisher sind aus dem Kanton St. Gallen im laufenden Rechnungsjahr, das mit 1. April abschließt, nur gut 70 Fr. geschlossen. Also auch nachrücken!

Die Versammlung beschloß, an die hochw. Pfarrämter des Kantons einen Aufruf behufs Sammlung von Verpflichtungsscheinen für wenigstens 5 Jahre zu richten.

9. Die Rechnung des Kassiers, Hrn. Lehrer Bruggmann, wurde auf Antrag der Hh. Revisoren L. Baumgartner und Wüest mit bestem Dank genehmigt. Sie erzeigt einen Vorschlag von 80 Fr. An die beiden Zentralvereine (schweizer. Erziehungsverein und kathol. Lehrerverein) wurden je 100 Fr. verabsolgt. Dazu kommen an den schweizer. Erziehungsverein die Beiträge der 20 mitwirkenden Sektionen und an den kathol. Lehrerverein die Beiträge der vier eigentlichen Sektionen, die alle bezahlt haben (ausgenommen Seebezirk-Gaster nicht pro 1902).

10. Es kommen zur Sprache die verschiedenen vom Erziehungsvereine verbreiteten Bücher und Bilder, ebenso die unter seinem Protektorat erschienenen „Christkindkalender 1903“ und Schülerbüchlein „Ernst und Scherz fürs Kinderherz“. Diese beiden Preßprodukte werden sehr empfohlen, wie auch der „Kindergarten“.

Betr. „Fortbildungsschüler“ will man abwarten, was der Verein kathol. Lehrer u. Schulmänner der Schweiz diesen Frühling beschließt.

11. Es wird der „Schweizer. Katholikentag“ besprochen. Unser Präsident hat als Zentralpräsident auch eine „Resolution für den Schweizer. Katholikentag“ entworfen.

12. Es wird beschlossen, im Jahre 1903 keine eigene kantonale Erziehungsvereinsversammlung abzuhalten, sondern an dem Schweizer. Katholikentag, wenn einer zu stande kommt, oder dann an der Zentralerziehungsvereins-Versammlung und an der Generalversammlung des Schweizer. Katholikenvereins teilzunehmen.

## Aus St. Gallen, Luzern und Thurgau.

(Korrespondenzen.)

1. **St. Gallen.** ☉ a) Vor etlichen Jahren wurde allen Ernstes ein kantonaler Fortbildungskurs in Erteilung der Biblischen Geschichte in Aussicht genommen, von der richtigen Ueberzeugung durchdrungen, daß dadurch eine mehrere Einheit in der Methodik erzielt werde. Die große Verschiedenheit, mit der beim Dozieren der Biblischen Geschichte in den einzelnen Schulen zu Werke gegangen wird, mußte namentlich bei Anlaß des Religionsexamens zu Tage treten. Die Darbietung des Stoffes ist außer diesem selbst gerade die Hauptfache. Während eines solchen Kurses könnte ferner von Seite des Kursleiters auch eine korrekte Ausscheidung des Stoffes am besten angedeutet werden. In diesen Punkten sind ja die „Gelehrten“ ebenfalls nicht einig. Doch will mich bedünken, daß einige unter ihnen nur zu viel ausscheiden, d. h. sie behandeln die Biblische Geschichte allzu stiefmütterlich. Dann wird ferner durch einen derartigen Kurs die **Liebe** zum Fache als solchem gefördert, und das ist doch wahrlich keine Nebensache. Merkwürdig, daß nun, nachdem mehrmals hin- und herdiskutiert worden war, die Idee der Abhaltung eines **kantonalen** Fortbildungskurses aufgegeben wird, um bezirksweise vorgehen zu können. Allerdings ist dieser Weg für die einzelnen Lehrer bequemer, und es ist eher die Möglichkeit geboten, daß sämtliche Lehrer am Kurse teilnehmen können. Vielleicht mag auch der finanzielle Standpunkt zu einer totalen Frontveränderung beigetragen haben, obwohl die Ersparnis keine große sein wird. Jedenfalls aber fallen die Vorteile eines einzigen Kurses schwerer in die Waagschale, als die gegen einen solchen erhobenen Bedenken. Von Gutem vielmehr wäre es auch deshalb, weil gerade durch ein kantonales Stelldichein die kathol. Lehrer des gesamten Kantons einander näher gebracht würden. Es könnte so etwas zum mindesten nicht schaden. So viel ich bis jetzt in Erfahrung bringen konnte, befriedigte die Einführung bezirksweiser Kurse nur halb. Der daraus sich ergebende Gewinn steht voraussichtlich in keinem günstigen Verhältnisse zu den aufgewendeten Mühen und Opfern an Zeit und Geld. Ist der kathol. Konfessionsteil in seinen Finanzen wirklich so ärmlich bestellt, daß er das Arrangement eines mehrtägigen Fortbildungskurses für Biblische Geschichte nicht wagen darf? Nicht überall wird so peinliche Sparsamkeit praktiziert. Ich meine, ein einziger Sitzungstag des kathol. Kollegiums beanspruche mehr Geld, als so ein Kurs, wie er geplant worden ist. Vielleicht wären die Herren Kollegienräte gewillt, für einmal auf den Ueberfluß der Reisespesen über das Bahnbillet hinaus zu verzichten zu Gunsten unseres bereits mehrfach genannten Kurses. Die Teilnehmer des letztern würden ihrerseits gewiß auch gerne ein kleines Opfer bringen, so daß also die finanziellen Bedenken gehoben wären. Also geht meine Ansicht dahin, man wolle es bald mit einem kantonalen Kurs für Biblische Geschichte probieren.